

Rückert, Friedrich: 91. (1836)

- 1 Ich weiß nicht, was geschehn ist in der Welt derweile?
- 2 Gewiß viel Wichtiges in dem und jenem Theile.
- 3 Allein es hat mein Ohr, mein Auge nicht berührt,
- 4 Und keine Ahnung auch hab' ich davon gespürt.
- 5 Und gleichwol ist es da, nur ohne daß ichs weiß,
- 6 Und macht, auch unbemerkt, schon kalt mir oder heiß;
- 7 Weil nichts den großen Leib der Menschheit kann berühren,
- 8 Davon nicht Mitgefühl die Glieder müßten spüren.
- 9 Und könnt' ich klar nur in des Herzen Spiegel sehn,
- 10 So fänd' ich schon darin, was in der Welt geschehn.
- 11 Nun muß ich warten, bis zuletzt Gerücht und Zeitung
- 12 Zu mir gelangt mit des Geschehenen Verbreitung;
- 13 Daß mich mitfreue, mitbetrübe, was betraf
- 14 Von Wohl und Weh die Welt, derweil ich lag im Schlaf.

(Textopus: 91.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7719>)